

Brentano, Clemens: Wollte Gott (1808)

- 1 Meiner Frauen rother Mund,
- 2 Er brennt recht wie ein rothe Ros',
- 3 In ihrer ersten Blüth.
- 4 Er brennt recht wie der roth Rubin,
- 5 In Goldes Farb;
- 6 Er brennt recht, wie ein heiße Kohl,
- 7 Liegt in des Feuers Glut.
- 8 Ihr Hälslein weiß, ihr schwarze Aüglein klar,
- 9 Darzu trägt sie ein goldfarb krauses Haar;
- 10 Ihr werther Leib ist weißer als kein Hermelein,
- 11 Kein Meister lebt auf dieser Erd,
- 12 Der mirs mahlen könnt so fein.
- 13 Wollt Gott, wär ich ein lauter Spiegelglas!
- 14 Daß sich die allerschönste Frau
- 15 All Morgen vor mir pflanzieret;
- 16 Wollt Gott, wär ich ein seiden Hemdlein weiß,
- 17 Daß sich die allerschönste Frau
- 18 An ihrem Leibe trüge.
- 19 Wollt Gott, wär ich ein roth Goldringelein!
- 20 Daß mich die allerschönste Frau
- 21 An ihre Händlein zwingen;
- 22 Wollt Gott, wär ich ein Eichhorn traun,
- 23 Und spräng auf ihren Schooß,
- 24 Von rechter Liebe sie mich in ihr Aermlein schloß.
- 25 Sie küßt mich an mein rosenfarbes Mündlein,
- 26 Das nehm ich für des Kaisers Gut,
- 27 Sollt ich drum desto ärmer seyn.